



KARATE - DO THÜRINGEN



空
手
道
空
手
道
空
手
道
空
手
道
空
手
道

Erster Deutscher Meister Thüringens

空
手
道
空
手
道
空
手
道
空
手
道
空
手
道



Artur Fell (imGi) nach seinem Finalsieg mit Heimtrainer und Präsident des TKV e.V., Frank Sattler (links), Bundestrainer Günter Mohr (2. v.re.) und Landestrainer Klaus Bitsch (rechts).

Der absolute Wahnsinn bei der DM der Jugend in Kleve

Artur Fell vom 1.KV Erfurt gewann den Titel im Kumite bis 65 kg

Am 23.04.94 fanden die Deutschen Karate-Meisterschaften der Jugend in Kleve/Land Nordrhein Westfalen statt. In diesem Jahr nahm zum zweiten Male eine Auswahl des Thüringer Karateverbandes teil. Insgesamt waren 387 Teilnehmer aus allen 16 Bundesländern an den Start gegangen. Die Atmosphäre in der Sporthalle war sehr angestrengt und bei vielen unserer Kämpfer kam das sogenannte „Kribbeln im Bauch“ auf. Der Wettkampf begann traditionell mit der Mannschafts- und Einzelkata (Formen). Die Katamannschaft der Jungen aus Erfurt hatte gute Chancen, weit nach vorn zu kommen. Unter der ständigen Betreuung des Landestrainers Lothar Ratschke und Assistent Frank Sattler belegten die Jungen Swen Sattler, Denis Jedrecziack und Artur Fell einen guten 12. Platz am Ende von insgesamt 27 gestarteten Mannschaften. Im Kata Einzelwettbewerb der Jungen verfehlte Swen Sattler um ein Zehntel den Einzug ins



Das Katateam vom 1. KV Erfurt mit Lothar Ratschke dem Landestrainer

Aus dem Inhalt Seite

Der absolute Wahnsinn bei der DM der Jugend in Kleve	2
Stützpunkttraining in Erfurt weiterführen, oder nicht?	4
Wahnsinn Nummer 2 bei der DM der Junioren	5
INFO – für den Karatesportler	8
Länderpokal der Frauen 1994 in Berlin	9
Thüringen-Kader stellt sich vor	10
Ein KARATE-Camp der Spitzenklasse	12
INFO-ECKE	14
Wichtige Adressen	15
Wichtige Keiko (Termine)	16

Finale. Mit der Kata „Empi“ und seiner bisher besten Katalleistung belegte er damit leider nur Rang 8. Sein Teamkollege Artur Fell belegte den 9. Platz. Dieses gute Einzelergebnis bei den Jungen ließ Landestrainer Kata L. Ratschke für die weitere

Arbeit im TKV hoffen. Er sagte, „ich bin davon überzeugt das wir beim nächsten Mal im Finale mitkämpfen“. Bei den Mädchen lief es nicht ganz so gut. Sicherlich fehlt hier auch noch die Wettkampferfahrung, denn für alle war es die erste Deutsche Meisterschaft. Christiane Hempel von der PH Erfurt zeigte mit ihrer Kata Heian Godan eine ansprechende Leistung. Nach dem Mittag begann der Kumitewettbewerb (Zweikampf), hier hegte man berechtigte Hoffnung.

War man voriges Jahr noch froh über die erste Runde zu kommen, wollte man dieses Jahr mehr erreichen. Es lief aber garnicht so gut an, denn in der Gewichtsklasse männlich bis 60kg mußte Markus Stoll sich durch einen dummen takti-

schen Fehler geschlagen geben. So erginn es auch Denis Jedreczick 1.KV Erfurt und Michael Wedow vom SeiShinKai Jena in der Disziplin über 70kg. In der Gewichtsklasse bis 65kg sah es schon besser aus.

Bei seinen ersten Kampf tat sich der Erfurter Artur Fell noch schwer und siegte mit 4:2. Im zweiten Kampf wachte er endlich auf und besiegte seinen Gegner Ersin Nas mit zwei herrlichen Halbkreis-Fußtritten zum Kopf und einer Fauststoßkombination klar mit 6:0 vor der ablaufenden Kampfzeit

„Jetzt war der Knoten geplatzt“, so der Landestrainer Klaus Bitsch und Betreuer Frank Sattler. Zur gleichen Zeit kämpfte im gegenüberliegenden Pool (Kampffläche) Christian Rode vom VfL Gera Karate, der Freund und ständige Widersacher von Artur Fell im Thüringer Land. Artur Fell maschierte jetzt unaufhaltsam bis ins Finale durch. Christian Rode wollte seinem Freund nahekommen, scheiterte aber letzten Endes an einer Kampfrichterentscheidung. Denn



Arthur Fell rechts mit weißem Gürtel im Kampf zum Einzug in das Poolfinale



Siegerehrung Kumite bis 65 kg. 1. Platz Artur Fell 1. KV Erfurt (Bildmitte), 2. Platz Shkodrani Ukhadzay Taiyo Hamburg (links), 3. Platz Christian Rode VfL Gera 1990 Abteilung Karate (ganz rechts) und Bel Had Marouam GW Paderborn (zweiter von rechts)



Das Thüringer Jugendteam mit ihren Betreuern

im Halbfinale kämpfte er gegen Shkodrani Ukhadzay. Nach der regulären Kampfzeit stand es 2:2 unentschieden.

In der Verlängerung blieb es bei diesem Stand und die Kampfrichter mußten eine Entscheidung fällen. Leider unmißverständlich gegen Christian, obwohl er der technisch bessere Kämpfer war.

Es wäre auch zu schön gewesen ein rein thüringerisches Finale im zweiten Anlauf zu erleben. Alle Finale waren von Nervosität geprägt, hier entschied fast überall nur noch die richtige taktische Einstellung. So gewann Artur Fell durch einen Chudan - Tsuki (Fauststoß zum Körper) und einer positiven Wertung für wiederholtes Raustreten des Gegners Ukhadzay aus der Kampffläche.

Christian Rode hätte gern seinen dritten Platz ausgekämpft, aber leider legt das Reklement fest, daß es im Kumite zwei 3. Plätze gibt. In der Gewichtsklasse bis 70kg gewann Enrico Mann vom Bushido Waltershausen seinen ersten Kampf, schied in der zweiten Runde aus, hatte aber sein Ziel für seinen ersten Start bei einer DM erreicht. Maik Lampe vom SeiShinKai ZD Jena kämpfte konzentriert und sehr sauber. Lohn für seine gezeigte Leistung war der 10. Platz in seiner Gewichtsklasse von 32 Teilnehmern. Auch für ihm war es der erste Start bei einer DM.

Im Mannschaftskumite startete die Mannschaft vom 1.KV Erfurt mit der gleichen Besetzung wie beim Katamannschaftswettbewerb. Artur Fell legte souverän den ersten Kampf mit 5:1 vor. Swen Sattler als zweiter Starter verlor unglücklich seinen Kampf in den letzten Sekunden der Kampfzeit mit 1:0. Denis Jedrecziack stand nun im dritten und entscheidenden Kampf unter Druck. Er verkrampfte und verlor mit 1:3. Somit schied man gegen die Mannschaft von Taisho Siegburg in der ersten Runde aus. Den Sieburgern ist es zu verdanken, daß sich das Erfurter Team noch einmal rehabilitieren konnte. Denn der Taisho Siegburg stand im Finale und damit konnten die Erfurter Jungen über die Trostrunde noch bis zum Platz 3 vorstoßen. Noch einmal aufgebaut und von den Betreuern motiviert, schlugen sich die Jungs ganz tapfer. Auch Denis wurde lockerer und zeigte eine gute Kampfmoral. So schlug man gleich die Mannschaft von Kempten, danach die Göttinger und gegen die Mannschaft

von Bergisch/Gladbach verlor man knapp mit 8:9. Somit kam am Ende wenigstens ein versöhnlicher guter 5. Platz für die Kumitemannschaft heraus und das bei 28 gestarteten Mannschaften.

Die Mädchen waren erst recht spät an der Reihe und das Warten wurde langsam zur Last.

Mandy Müller vom Bushido Waltershausen wurde gleich in der ersten Runde, wegen zu hartem Kontakt am Kopf ihrer Gegnerin, disqualifiziert. Diana Ackermann vom Karate-Do-Kwai Nordhausen verlor ihren ersten Kampf knapp mit 0:1. Sandra Krumbiegel vom VfL Gera Karate gewann ihren ersten Kampf in der

Gewichtsklasse über 58kg, mußte sich aber im zweiten geschlagen geben. Zusammenfassend kann eingeschätzt werden, daß diese Teilnahme ein voller Erfolg für den Thüringer Karateverband war. In der abschließenden Länderwertung belegte man einen hervorragenden 6. Platz von allen 16 Bundesländern. Und noch viel wichtiger ist, daß wir auf uns aufmerksam gemacht haben und die alten Bundesländer jetzt mit uns Thüringer Karatekas rechnen müssen. Sicherlich haben wir gerade noch im Frauenbereich großen Nachholebedarf, aber auch hier wird die Zeit kommen, wo die Mädchen mitreden bei der

Medaillenvergabe. Die Jungen sind auf dem richtigen Weg. Günter Mohr Bundestrainer Kumite bestätigte dies. „Ich freue mich für den Thüringer Karateverband, der es in so kurzer Zeit geschafft hat, nach oben zu kommen. Artur und Christian sind jetzt schon eine Bereicherung für die Deutsche Jugendnationalmannschaft.“ Damit bestätigte der Bundestrainer auch den gerechtfertigten Einsatz Artur Fells zur Europameisterschaft der Jugend Anfang Februar 94 in Barcelona.

Olaf Reichelt
Pressereferent des TKV e.V.

Stützpunkttraining in Erfurt weiterführen, oder nicht ?

Welche Bedeutung und wie hoch ist das Interesse nach einem Stützpunkttraining?

Diese Frage stellte sich das TKV-Präsidium und die Landestrainer auf der letzten Sitzung am 10.04.94. Lohnt es sich überhaupt für Trainer und Schüler ? Der Großteil kommt ja von außerhalb nach Erfurt für zwei Trainingseinheiten !

Eure Meinung ist gefragt liebe Karatekas aus Thüringen. Macht bitte Vorschläge und sendet diese vereinsweise an meine Person. Wenn Ihr Euch Gedanken macht, seht bitte immer unter welchem Aspekt das Stützpunkttraining abläuft. Denn Sinn und Zweck so eines Stützpunkttrainings ist es, daß Schüler und Trainer ab dem 6. Kyu aus allen Vereinen an diesem Training teilnehmen können. Angesprochen sind diejenigen, die nicht im Thüringenkader sind, denn für die Landestrainer ist es gleichzeitig eine Sichtung von eventuellen neuen Talenten. Dies sollten sich vor allem die Vereinstrainer annehmen und das Stützpunkttraining als ein Höhepunkt im Vereinsleben gestalten. Zwei wichtige Aspekte kommen dabei sehr in den Augenschein Eurer Schüler. Einerseits der Leistungsdruck im Verein und andererseits die Motivation, beim nächsten Stützpunkttraining dabei sein zu dürfen. Denn im Karatesport ist es sehr schwer, Kinder und Ju-



LT Lothar Ratschke beim Bunkai-Training

gendliche immer wieder auf ein Neues zu motivieren. Zum Beispiel beim Fußball, hier trainieren die Kinder und Jugendlichen für jedes Punktspiel am Samstag, wo sie sich mit anderen messen. Wir dagegen haben nicht die Möglichkeit, jedes Wochenende zu irgendwelchen Turnieren zu fahren, denn es ist ja auch eine Geldfrage nicht nur eine Zeitfrage. Und die ständigen Vergleichswettkämpfe im eigenen Dojo werden der Motivation unserer jungen Karatekas

auch nicht ständig aufrecht erhalten. Ich glaube, daß das Training bei unseren beiden Landestrainern schon zur Selbstverständlichkeit geworden ist. Wir müssen den Stellenwert des Stützpunkttrainings wieder anheben, damit uns dieses nicht verloren geht! Wer am 09.04.94 zum Stützpunkttraining war, wird mir sicherlich Recht geben. Es herrschte eine tolle Atmosphäre unter den 46 Karatekas. Auch 12 Karateka aus dem A-Kader, die ja sonst gesondert

ihr A-Kadertraining haben, waren mit dabei, was mir persönlich sehr gefiel. Denn für die anderen Karatekas war es auch eine Herausforderung mit den Leuten trainieren zu dürfen und was noch viel wichtiger ist, ihr eigener Trainer stand mit in der Reihe. Die Karateka vom A-Kader sollten dies auch weiterhin als eine zusätzliche Trainingseinheit ansehen. Die von mir angesprochene tolle Atmosphäre kam aber dieses Mal von den Landestrainern rüber. Lothar Ratschke und Klaus Bitsch waren an diesem Tag so gut drauf, daß man am liebsten bis in die Nacht hinein trainieren hätte können. Beide harmonierten so gut miteinander, daß man an Yin und Yan garnicht mehr dachte.

Was technisch und methodisch Wertvolles von beiden rüber kam, möchte ich hier nicht niederschreiben. Diejenigen, die da waren, wissen es eh und bei den anderen sollte das Stützpunkttraining wieder Interesse wecken!

Euer Olli



LT Klaus Bitsch bei der Demonstration der Angriffskombination mit abschließenden Fegetechnik



Auch der Spaß kam an diesem Tag nicht zu kurz. „Eps“ aus Hermsdorf bei der Wirkung eines Gyaku-Tsuki von Ralf Walter (Sportwart des TKV), er ist halt der größte Spaßvogel im TKV.

Wahnsinn Nummer 2 bei der DM der Junioren

Vera, Katja und Sandra errangen Deutschen Vizemeistertitel im Mannschaftskumite

Am Samstag den 04.06.94 fanden die Deutschen Juniorenmeisterschaften in Berlin statt. Unter den 403 Teilnehmern aus allen 16 Bundesländern waren auch 15 Karateka des TKV vertreten. Der Wettkampf begann traditionell mit dem Kata-Wettbewerb in der Einzel- und Mannschaftsdisziplin. Als erstes mußten die Saalfelder Jungen in den Pool. Sie liefen ihre Heian Godan recht ordentlich, aber nach einem kurzen Zusammenkommen der Kampfrichter erhielten sie eine 0,0. Grund für diese Entscheidung war, daß Michael Selch vergessen hatte seinen Ohrring zu entfernen. Ja, so sind halt die Regeln und da gibt es am Ende auch kein Wenn und Aber. Olof Jannasch vom VfL Gera wurde mit einer guten Leistung seiner Bassai Dai voll unterbewertet. Ähnlich erging es Vera Tröger die ebenfalls Bassai Dai lief. Bei Olof war es am Ende der



Auch beim Aufwärmtraining für das Kumite weibl. bis 53 kg war Lothar Ratschke da. Hier mit Vera Tröger. Ein Betreuer durch und durch.

24. Platz. Bei Vera und Katja erhielt ich leider keine Wettkampfprotokolle. Somit war im Katawettbewerb nur noch das Mannschaftsteam der jungen Damen aus Sondershausen vertreten. Da hier nur 12 Mannschaften gemeldet waren wurde sofort mit der Zwischenrunde begonnen. Mit der Kata Heian Godan und einer durchschnittlichen Wertung von 6,9 rangierten am Ende unsere Mädchen auf den 6. Platz. Dies bedeutete gleichzeitig Finalteilnahme. Dies freute zwar Landestrainer Lothar Ratschke, denn damit waren erstmalig Thüringer Karateka in einem Deutschen Kata-Finale. Aber dies sollte nicht allzu viel Euphorie verbreiten, sondern mehr Ansporn für alle Katakader des Landes Thüringen sein. „Der Weg ist richtig den wir nehmen, aber es bedarf noch viel Anstrengung und Fleiß, um auch bei der Medallienvergabe bei einer DM mit-



Andre Schiener vom KD Saalfeld bei seinem ersten DM-Kampf, den er auch gewann.



Freude über die Finalteilnahme in Mannschaftskata und Mannschaftskumitee



Finalkampf Mannschaft-Kumite, Sandra Pfeifer mit roten Gürtel.



Erster Start bei einer DM und gleich 3. Platz im Kumite bis 65 kg, Candy Herzog vom Bushido Waltershausen.

reden zu können," so Landestrainer Lothar Ratschke.

Mit gestärktem Selbstbewußtsein gingen die Kämpfer im Kumitewettbewerb nun an den Start. Vera Tröger kämpfte sich in ihrer Gewichtsklasse -53kg auf den 7. Platz vor, nach zwei gewonnenen Kämpfen. Frank Hoffmann vom Bushido Waltershausen kämpfte sich in der Gewichtsklasse bis 60kg auf einen hervorragenden 5. Platz vor, wobei er den Einzug in das Finale gegen den am Ende siegreichen Richard Payer vom VfL Nürnberg nur um einen halben Punkt verpaßte. Seine beliebte Kontertechnik Uraken - Tsuki wurde von den Kampfrichtern leider nicht als vollwertige Technik angenommen, welches sich für

Frank zu seinem Nachteil herausstellte. Candy Herzog sein Freund und Trainingspartner, ebenfalls aus Waltershausen, hatte einen noch schwereren Stand in der Klasse bis 65kg. Nachdem er im ersten Kampf gegen den Bundesligakämpfer Chen Qun-Xiong 2:1 gewann, mußte er im zweiten Kampf gegen den alten Deutschen Meister und Nationalkader Thorsten Jaksch (am Ende Vizemeister) vom SV Maidbronn (Bayern) sich knapp mit 1:2 geschlagen geben. Da Jaksch im Finale stand, hatte Candy die Möglichkeit den 3. Platz zu belegen. Nachdem er in der folgenden Trostrunde schon zwei schwere Gegner ausschaltete, stand er Sascha Schneider vom Shintaikan Villingen gegenüber.

Sascha Schneider ist ebenfalls Nationalkader und belegte kürzlich bei den EM der Jugend u. Junioren in Madrid im Katabereich einen 3. Platz und im Kumite kämpfte er sich unter die ersten 20 Europas vor. Candy hatte keine Angst vor Namen und stellte sich der Herausforderung und gewann den Kampf mit 3:2. Landestrainer Klaus Bitsch hielt es nicht mehr auf den Betreuerstuhl aus, er und sein Kämpfer waren übergücklich über diesen Sieg und dem 3. Platz.

„Der totale Wahnsinn, das erste Mal dabei und gleich Dritter. Tolle Leistung genau wie die von Artur Fell und Christian Rhode bei der DM der Jugend,“ so Klaus Bitsch.

Dirk Hübel, ebenfalls aus Waltershausen

sen, hatte an diesem Tag wirklich kein Glück, das man auch im Kumite braucht. Der erste Gegner in seiner Gewichtsklasse -70kg lag ihm überhaupt nicht und er verlor mit 0:1. In der Allkategorie mußte er seinen ersten Kampf gegen Mark Haubold vom Bushido Alfeld (Niedersachsen) ebenfalls geschlagen geben. Mark wurde am Ende Deutscher Meister. Nico Krähmer aus Waltershausen kämpfte in der Gewichtsklasse über 75kg, kam aber leider auch nicht über die erste Runde. Michael Selch vom KD Saalfeld hatte seinen zweiten Auftritt im Kumite bis 70kg und erlebte hier zum zweiten Male ein Mißgeschick. Bei einer angesetzten Fußfege von ihm an seinen Gegner, schnitt er diesem den Fuß auf, Grund waren seine zu langen Zehennägel. Dies bedeutete Disqualifikation für Michael und aufgrund seiner Verletzung konnte sein Gegner Maurice Racz an der DM nicht mehr teilnehmen. Der Landesverband, von Maurice „bedankte sich recht herzlich“ bei unseren Betreuern. Dies darf eigentlich nicht passieren, ich glaube das Matthias und Stefan Teichmann sich hier einmal ernsthaft mit Michael Selch auseinandersetzen sollten. Die Teilnahme an einer DM sollte für jeden Thüringer Karateka eine hohe Auszeichnung sein und etwas Besonderes in seiner sportlichen Entwicklung. Andre Schiefner, ebenfalls KD Saalfeld, bot im Kumite bis 65kg eine recht ansprechende Leistung,

obwohl er sich in der zweiten Runde geschlagen geben mußte. Bei den jungen Damen erzielte Katja Tröger, Karate-Kwai Sondershausen, in der Allkategorie einen hervorragenden 5.Platz. Sandra Pfeifer, ebenfalls Sondershausen, schied in ihrer Gewichtsklasse über 65kg in der ersten Runde aus, aber zeigte in der Allkategorie das Sie auch gewinnen kann. Erst in der dritten Runde mußte sie sich aufgrund guter schauspielerischer Leistungen ihrer Gegnerin, geschlagen geben. Aber mit dem Mannschaftskumite der Damen kam dann der absolute Hammer. Vera, Katja und Sandra maschierten unaufhaltsam bis ins Finale vor. Mannschaften wie KSD Rottenburg, Budokai Bühlertal, Shotokan Hildesheim, SG Manching, Toruko Berlin ließen sie hinter sich. Nach dem letzten Sieg gegen Bühlertal und der damit feststehenden Teilnahme am Finale, standen den Mädchen und ihren Betreuern vor Freude Tränen in den Augen. „Mit so einem Durchmarsch der Mädchen hatte keiner gerechnet, ja wir waren auch schon sehr zufrieden mit der Finalteilnahme im Mannschaftskatawettbewerb“, so der Heimtrainer Olaf Reichelt. Gegen 18.30 Uhr war es dann soweit, es begann der Einmarsch der Finalisten und Drittplatzierten. Im Mannschaftswettbewerb Kata-weiblich liefen die Mädchen aus Sondershausen Jion, womit sie am Ende den 5.Platz belegten. Im

Mannschaftskumite-Finale um 21.20 Uhr stand kein geringerer Gegner als das Mädchenteam vom KJC Ravensburg unseren Mädchen gegenüber. Die drei Ravensburger Mädchen trainieren schon seit einigen Jahren bei Bundestrainer Toni Diedl und Günter Mohr. Im ersten Kampf mußte sich Vera Tröger gegen Alexandra Tetkov knapp mit 0:1 geschlagen geben. Im zweiten Kampf holte Katja gegen ihre Wiedersacherin Ziemer ein 1:1 heraus. Damit war wieder alles offen. Sandra Pfeifer mußte jetzt gegen Kirtz mit zwei Punkten Vorsprung gewinnen. Sie kämpfte aufopferungsvoll, aber die beiden Kampfrichter waren sich in ihrer Urteilsgebung nicht immer einig. Mit sehr gut platzierten Treffern von Sandra, zum Kopf und Körper ihrer Gegnerin, konnten die Kampfrichter scheinbar nichts anfangen. Doch das fachkundige Publikum auf der Tribüne erkannte die wirklich besser kämpfende Mannschaft und unterstützte lautstark die Thüringer Mädchen.

„Wir sind mit den erzielten Ergebnissen sehr zufrieden, die Junioren knüpften nahtlos an die guten Leistungen der Jugend an. Man sollte auch nicht verkennen, daß das Land Thüringen erstmals an einer Deutschen Juniorenmeisterschaft teilgenommen hat“, so der Präsident des Thüringer Karateverbandes Frank Sattler.

Olaf Reichelt

Pressereferent des TKV e.V.



Siegerehrung durch BT Günter Mohr beim Deutschen Vizemeister im Mannschaftskumite der Frauen (v.l.n.r. Vera Tröger, Sandra Pfeifer und Katja Tröger).



Das erfolgreiche Juniorenteam und ihre Betreuer in Berlin

INFO - für den Karatesportler

Der Sportler, der Trainer und der Kampfrichter im Kumite Shiai

Dies sind Auszüge aus der C-Trainerhausarbeit von Holger Schwanitz (Hauptkampfrichter)

Auf jeder Meisterschaft oder jedem Turnier stoßen drei entscheidende Pfeiler des Wettkampfsportes aufeinander. Der Sportler, der Trainer und der Kampfrichter wollen alle drei das Gleiche, einen Gewinner. Nur über das Ergebnis und die getroffene Entscheidung sind sie sich häufig uneins! Jeder der selbst auf der Kampffläche gestanden hat, kennt das hilflose Gefühl, der Entscheidungsmacht der Kampfrichter ausgeliefert zu sein. Wird einem die Anerkennung für vermeintlich gute Techniken verweigert, muß der Kampfrichter wohl blind sein, oder?

Die Arbeit des Kampfrichters funktioniert wie ein Scanner. Er sieht die Bewegungsabläufe und vergleicht sie mit den ihm bekannten Abläufen. Da keine Bewegung 100% tig gleich ist, muß er die Abweichung feststellen, um dann das Urteil zu fällen. Wichtige Kriterien muß der Kampfrichter in seiner Urteilsgebung mit einfließen lassen. Dazu gehören Kraft, Geschwindigkeit, Balance und Abstand zum Ziel, sowie Bewegungsrichtung beider Kämpfer, technische Ausführung und nicht zuletzt die geistige Energie - und das alles in Bruchteilen einer Sekunde! Das man dies von heute auf morgen nicht schafft kann sich jeder vorstellen, deshalb müssen Kampfrichter nach einer guten Ausbildung Wettkampferfahrung sammeln und an Weiterbildungen ständig teilnehmen.

Wie sehen sich die Sportler? Sie sind in erster Linie unmittelbar, aber in der Entscheidung sehr subjektiv beteiligt. Jeder war schon oft der Meinung, zum Beispiel der Jodan-Tsuki von mir am Kopf meines Gegners war optimal, aber hat sich jeder schon mal dabei im Spiegel gesehen? Wie war aber die Körperhaltung bei der doch so toll ausgeführten Technik? Mit Sicherheit ist es so, daß der Sportler zwar selbst Aussagen machen kann, die für Teile der Situation zutreffen, aber eine Beurteilung des gesamten Vorganges unter Einbeziehung des Gegners, bleibt ihm meist versperrt.

Der Trainer steht außerhalb des Kampfgeschehens, mit seinen Herzen hinter seinen Schützlingen. Seine Gefühle, Erwartungshaltung und Vorstellungen werden mit den objektiven Möglichkeiten des Kampfrichters gemischt. Das Ergebnis, wenn der Erfolg des eigenen Athleten ausbleibt, ist häufig ein Vorwurf an den Kampfrichter. Da hilft nur eins: Selbst Kampfrichter machen!!! Man sieht heute in vielen Dojos Thüringen, wo Erfolge im Wettkampfkumite erzielt werden, daß die Trainer dieser Vereine auch gleichzeitig gut ausgebildete Kampfrichter sind.

Alle drei Komponenten des Kampfes: Sportler, Trainer und Kampfrichter müssen eine Einheit sein, um den Kampfausgang möglichst positiv zu erleben. Der gegenseitige Respekt, der auch Grundlage jedes Karatetrainings ist, muß auch im Wettkampfkumite zwischen diesen drei Gruppen herrschen. Wer aber unter Mißachtung der Regeln des Karate-Do antritt, darf nicht erwarten, daß ihm dieser Respekt gezollt wird!

Entwicklung des Wettkampfsportes - wohin geht sie? Seit längerem klagen viele am Wettkampfsport Betroffene, daß sich das Niveau auf allen Ebenen verschlechtert. Sportler und Kampfrichter laufen Gefahr, nicht mehr dieselbe Sprache zu sprechen. Der Kampfrichter verlangt vom Wettkämpfer Techniken, die dieser garnicht mehr trainiert. Das unausweichliche ist der Frust auf beiden Seiten.

Dieser Entwicklung entgegenzuwirken sind alle Beteiligten aufgerufen. Entweder kehrt das moderne Karate zu den Ideen und Prinzipien eines Ginchin Funakochi zurück, die es einmal zu etwas Besonderem im Sportgeschehen gemacht hat, zu etwas, daß bei vielen tausend Karateka auch in ihrer persönlichen Entwicklung ein Leitfaden war. Oder, die Regeln und Ordnungen passen sich den Gegebenheiten des modernen Lebens, den damit verbundenen Gesetzmäßigkeiten des Sports, kurzgesagt den veränderten gesellschaftlichen Gegebenheiten an. Das heißt für den Kampfrichter, der Wettkämpfer ist in der Lage, einen lebensbedrohlichen Angriff erfolgreich abzuwehren oder ihn zum eigenen Schutz auszuführen. Diese Fähigkeit ist ausreichend kontrolliert. Oder man akzeptiert, daß diese Fähigkeit heutzutage nicht mehr trainiert wird. Dann braucht man nur das Wettkampfpinzip dahingehend zu verändern, daß für soundsoviel technisch mehr oder weniger schwierige Berührungen des Gegners eine unterschiedliche Anzahl von Punkten gegeben wird. Die noch jungen Kampfrichter in Thüringen versuchen (noch) ersteres. Und sie suchen dabei um Verständnis und um Unterstützung. Sie sind nicht so blind, wie mancher das gerne sähe, um damit eine allzu leichte Erklärung für den eigenen Mißerfolg zu finden. Aber sie können nicht ohne die Einsicht der Sportler, mit denen sie unausweichlich in einem Boot sitzen, ihre Arbeit verrichten.

-or-

*Artur Fell bei der DM der Jugend in Kleve.
Wie würdet Ihr als Kampfrichter entscheiden?
... die Entscheidung in Kleve war - ein Wazari (halber Punkt) für Artur!*



Länderpokal der Frauen 1994 in Berlin

Parallel zu der DM der Jugend wurde am 23.04.1994 der Länderpokal der Frauen in Berlin ausgetragen.

Neben 7 Mannschaften aus den Altbundesländern sowie einer Mannschaft aus dem Land Brandenburg stellte sich die Thüringer Frauenmannschaft der Herausforderung.

Aufgrund einer defekten Benzinpumpe reisten jedoch zwei Drittel unserer Mannschaft verspätet an. Daher wurde die Mannschaftsaufstellung umgestoßen. Zwei für Kumite vorgesehene Starterinnen stellten sich unvorbereitet dem Vergleich in Kata. Der Start unserer drei Kataläuferinnen (Andrea Glomb, Yvonne Gutheil und Gabi Walther, alle SSK Jena) mit einer Heian Godan wurde aufgrund des graduierungsmäßig hoch besetzten Turniers vergleichsweise gering honoriert. Es drängte sich der Eindruck auf, daß mehr als nur eine solche „niedrige“

Kata auf diesem Turnier erwartet wurde. In der Zwischenrunde waren dann aber auch mit der von unseren Frauen gelaufene „Enpi“ noch deutliche Qualitätsunterschiede zu den anderen Starterinnen zu erkennen.

Im Fazit kann man jedoch sagen, daß der Punkt erreicht ist, in dem wir uns aus den Kinderschuhen des Wettkampfkarate herausbewegen.

Im anschließenden Kumitevergleich, den sich Thüringen als einziges der neuen Bundesländer stellte, waren unseren Frauen die Reises Strapazen deutlich anzumerken. Gekämpft wurde in zwei Pools, a vier Mannschaften, innerhalb des Pools jede Mannschaft gegen jede.

In der ersten Begegnung stand unseren Frauen die Mannschaft aus Niedersachsen gegenüber. Nachdem Vera Tröger (KK Sondershausen) im ersten Kampf nach einem eingefangenen Gyaku - Zuki im Rückstand lag, konterte sie mit einem Uraken und erzielte damit ein Unentschieden. Der zweite und dritte Kampf von Andrea Glomb (SSK Jena) und Sandra Pfeifer (KK Sondershausen) ging klar zugunsten der Niedersachsen aus. Mit zwei De-ai-Techniken, die seltsamerweise



Das Kumite-Team



Bianca Bitsch (Frauenreferentin des TKV) im Kampf mit der amtierenden Deutschen Meisterin

nur je mit einem Waza-ari bewertet wurden, siegte Bianca Bitsch (Bushido Waltershausen) in der vierten Begegnung und hielt damit den Ausgang dieses Mannschaftsvergleiches im Ungewissen. Da jedoch Gabi Walther in der darauffolgenden Allkategorie einer zwei -Köpfe- größeren und zudem auch guten Niedersächsin gegenüberstand, mußte sich Thüringen gegen Niedersachsen letztendlich doch geschlagen geben.

Die zweite gegenerische Mannschaft kam aus Nordrhein - Westfalen. Im



Vera Tröger im Zweikampf mit einer Kämpferin aus Rheinlandpfalz

dortigen ersten Kampf schien sich Vera Tröger erholt zu haben und entschied den Kampf mit vier zu zwei Punkten für Thüringen. Ihre Schwester Katja (KK Sondershausen) ließ diesem Sieg ein Hiki-Wake (Unentschieden) folgen, Beate Malsch (Schmalkalden) gewann den dritten Kampf durch Kiken. Da jedoch in den zwei darauffolgenden Kämpfen Bianca Bitsch und Sandra Pfeifer, zwei erfahrene Westfalinnen, gegenüberstanden und wir somit dort keine Siege erringen konnten, endete diese Begegnung „nur“ mit einem Un-

entschieden; ein Ergebnis denke ich, daß sich sehen lassen kann.

In unserer dritten Poplbegegnung standen den Frauen Kämpferinnen aus Rheinland-Pfalz gegenüber. Den ersten Sieg mußten unsere Damen den Gegnerinnen lassen. Im zweiten Kampf ging Andrea Glomb mit Jodan - Zuki in Führung. Den darauffolgenden Aktionen der Pfälzerin, die sämtlich mit Niederschlag unserer Andrea endete, wurde mit einer Disqualifikation

ein Ende gesetzt, so daß dieser Kampf mit sechs zu null Punkten an Thüringen ging. Die drei folgenden Kämpfe von Katja Tröger, Bianca Bitsch und Gabi Walther gingen mit je nur einem Punkt Vorsprung an die Pfälzerinnen.

Im Fazit dieser drei Begegnungen muß man sagen, daß unsere Kämpferinnen trotz geringer Erfahrung und Graduierung im relativ gut besetzten Teilnehmerfeld zeigten, daß Thüringen bereits ein ernst zu nehmender

Gegner ist, der daraufhin arbeitet, in absehbarer Zukunft ganz vorn mitzumischen.

Nicht vertretbar meines Erachtens war, daß die Kampfrichter starke Jodan-Kontakte in ihrer Mehrzahl ignorierten. Im Hinblick auf die Gesundheit unserer Kämpferinnen denke ich, daß dort oft zu spät eingeschritten bzw. zu milde bestraft wurde und eine Besinnung auf das DKV-Handbuch angebracht ist.

Alexander Suck (SSK Jena)

Thüringen-Kader stellt sich vor

Fragen

- | | |
|--|---|
| 1. Geburtsdatum | 9. Was gefällt Dir im TKV? |
| 2. Heimatdojo | 10. Was gefällt Dir nicht im TKV? |
| 3. Dein Trainer | 11. Was machst Du zum körperlichen Ausgleich? |
| 4. Seit wann betreibst Du Karate? | 12. Welches ist Dein Lieblingsbuch? |
| 5. Jetzige Graduierung | 13. Welche Musik magst Du? |
| 6. Deine bisherigen Erfolge | 14. Zukunftspläne in sportlicher und beruflicher Hinsicht |
| 7. Welche Kata läufst Du zur Zeit gern? | 15. Wer ist Dein Vorbild? |
| 8. Welche Angriffstechniken zählst Du im Kumite zu Deinen Stärksten? | |

Olof Jannasch Kader Kata Junioren/Senioren

1. geb. 07.06.73
2. VfL Gera 1990 Abt. Karate
3. Rainer Schmalwasser
4. Seit Februar 1990
5. 2. Kyu
6. Juni 1992 Seimitsu-Pokal in Berlin 2. Platz Kata, Okt. 1993 3. TM Senioren 2. Platz Kata, 3. Platz Kumite bis 70 kg und 3. Platz Mannschaftskumite
März 1994 1. TM der Jugend und Junioren 1. Platz Kata
7. Bassai Dai
8. Kizami-Mae-Geri, als Kontertechnik Gyaku-Di-ai
9. Dafl nach 4 Jahren in allen Altersklassen der Kader steht, und das diese Leute auch finanziell vom TKV unterstützt werden
10. Das Nachrichten oft zu spät bei den Vereinen ankommen
11. Radfahren, Schwimmen, Basketball spielen
12. „Das Glasperlenspiel“ von Hermann Hesse
13. Mecano-Musik (spanische Musik)
14. Sportlich habe ich mir gestellt, mindestens den 2. Dan zu erreichen und damit auch das Do, ich meine die geistige Reife des Karate.
15. Mein Dad



Katja Träger Kader Junioren/Senioren Kata und Kumite

1. geb. 17.04.1974
2. Karate-Kwai-Sondershausen
3. Olaf Reichelt
4. 09.01.1990
5. 2.Kyu
6. 1. TM Senioren Okt. 1991 3. Platz Kata,
2. TM Senioren Nov. 1993 1. Platz Kata einzel, 1. Platz Kumite-Mannschaft,
2. Platz Kumite bis 53 kg, 2. Platz
Allkategorie, 2. Platz Kata-Mannschaft,
1. TM Junioren März 1994 1. Platz Allkategorie, 1. Platz Kata- und Kumite-
Mannschaft, 2. Platz Kata einzel,
3. Platz Kumite bis 60 kg
DM Junioren Juni 1994 2. Platz Kumite-Mannschaft, 5. Platz Kata-Mannschaft
7. Goshu-Shio-Sho
8. Kizami- und Gyaku-Tsuki in Kombination, als Kontertechnik Gyaku-Di-ai
9. Das regelmäßige Kader-Training.
10. Langfristige Planung und Festsetzung des Kadertrainings
11. Judo
12. Gordon Noah „Der Medicus“
13. Kommt auf die Stimmung an, bin sehr tolerant und flexibel.
14. einen berufl. höheren Dienst im auswärtigen Amt (Diplomatendienst)
sportl. mit der Kata-Mannschaft einen der ersten drei Plätze bei einer DM
erreichen und im Kumite mit der Mannschaft vielleicht auch mal Meister
zu werden
15. menschlich - meine Eltern, sportlich - BT E. Karamitsos und G. Funakoshi



Sandra Peifer Kader Junioren/Senioren Kata und Kumite

1. 22.06.1974
2. Karate-Kwai-Sondershausen
3. Olaf Reichelt
4. 09.01.1990
5. 3. Kyu
6. TM 1993 1. Platz Kumite bis 60 kg, 1. Platz Allkategorie, 1. Platz Kumite-
Mannschaft, 2. Platz Kata-
Mannschaft, 2. Platz Kata einzel,
Odenwald-Cop 1993 1. Platz Blaugurtstufe, 3. Platz Kumite-Mannschaft,
Eifelpokal 3. Platz Blaugurtstufe, 3. Platz Kumite-Mannschaft,
Mitteldeutscher Pokal 1. Platz Kumite Oberstufe,
Winterlager 1994 1. Platz Blaugurtstufe Kata und Kumite in Kombination,
TM Junioren 1994 1. Platz Kumite bis 60 kg, 1. Platz Kata-Mannschaft, 1. Platz
Kumite-Mannschaft
2. Platz Allkategorie
DM Junioren 1994 2. Platz Kumite bis 60 kg, 5. Platz Kata-Mannschaft,
7. Goshu-Shio-Sho und Jion
8. Uraken-Gyaku-Tsuki in Kombination, als Kontertechnik Gyaku-Di-ai
9. Gute Stimmung und das Verhältnis zwischen Schüler und Meister und unter
Sportlern selbst, Zusammenarbeit zwischen Landestrainern
10. oftmals Streit um Nichtigkeiten
11. Fitness-Training, Joggen, gelegentlich Schwimmen
12. Psychologie-Bücher, ab und zu Kitsch
13. Alles von Heino bis Metallica
14. sportl. im Finale bei der DM Senioren
15. menschlich meine Eltern sportlich BT E. Karamitsos und G. Funakoshi
berufl. egal was für ein Beruf aber alles geben und Erfolg und Spaß haben



Dirk Hübel Kader Kumite Junioren/Senioren

1. geb. 05.12.75
2. Bushido Waltershausen
3. Klaus Bitsch
4. 01.05.1992
5. 4. Kyu
6. deutsch-amerikanisches-Turnier Dez. 1992 1. Platz Kata, 1. Platz Kumite, TM Senioren Okt. 1993 2. Platz Kumite bis 70 kg, 1. Platz Kumite-Mannschaft, 2. Platz Kata-Mannschaft, Lich 1993 1. Platz Kumite-Mannschaft, Mitteldeutscher-Pokal 1. Platz Kumite bis 70 kg, TM März 1994 1. Platz Kumite bis 70 kg, 1. Platz Allkategorie, 1. Platz Kata-Mannschaft, 3. Platz Kata einzel
7. Kankusho
8. Kizami-Tsuki, Kontertechnik Uraken-Tsuki
9. gutes Verhältnis unter den Kadern, trotz Wettkampf
10. alles okay
11. Schwimmen, Basketball, Bikefahren
12. Werner Beinhardt, Trasy
13. Chapman, Rap..., Cloppnayt
14. Qualifizierung zur DM und nicht mehr in der ersten Runde rausfliegen
15. mein Bruder



Ein KARATE-Camp der Spitzenklasse

Vom 17.06.94 bis 19.06.94 fand das 3. Gashuku-Do am Fuße des Kyffhäusers in Kelbra am wunderschönen Stausee statt. Nachdem sich im Vorjahr „nur“ 138 Karateka am Stausee trafen, war es dieses Jahr eine Rekordkulisse von 358 Karateka. Grund für so eine hohe Beteiligung war natürlich die gute Reklame, die auch Landestrainer Lothar Ratschke durchführte. Sie kamen von überall, aus dem Sauerland, Hessen, Sachsen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und natürlich Thüringen. Die große Masse reiste schon am Freitagabend auf dem Zeltplatz in Kelbra an.

Dieses Mal war es wirklich so, wer zuerst da war konnte sich einen guten Lagerplatz beschaffen. Die ständigen Dauercamper am Stausee staunten nicht schlecht, als am Samstagmorgen die Karatesportler aus ihren Zelten stiegen und sich in ihrer traditionell weißen Übungsbekleidung (Gi) auf den Weg zum Training begaben.

Bevor das Training aber richtig begann, gab es noch einen Grund zum Feiern. Klaus Bitsch (Landestrainer Kumite) feierte seinen 31. Geburtstag. „So viele Gratulanten und Gäste hatte ich noch nie

zu meinem Geburtstag, einfach toll „, so unser Klaus. Den besonderen Reiz dieses Trainingslagers machten aber letztlich die anwesenden Trainer aus, jeder ein absoluter Spezialist auf seinem Gebiet. Den Bereich Kata leitete Lothar Ratschke (4. Dan), der wie immer durch methodische Spitzenleistung und kompromißlose Anwendungen der Techniken in ihrer ursprünglichen Bedeutung glänzte. Der Bereich Kumite wurde von Klaus Bitsch 2. Dan trainiert, der für seine exzellenten und schnellen Fußtritte bekannt ist. Aber auch die dritte Säule des Karate wurde speziell trainiert, das Kihon. Hier beeindruckte Frank Pelny 1. Dan vor allem durch seine exakten Techniken und sein enormes Hintergrundwissen über technische und physische Zusammenhänge. Die Sporthalle schien schon beim ersten Training (nur Weißgurte), aus allen Fugen zu platzen.

Nach der zweiten Trainingsgruppe (Gelb-, Orange- und Grüngurte) war kaum noch Sauerstoff in der Halle vorhanden.

Bei der dritten Gruppe (Blau- bis Schwarzgurte) gab es nur noch eins, raus

an die frische Luft. Diese Entscheidung von Lothar Ratschke war die einzig richtige, und der Beifall zum Schluß des Trainings gab ihm Recht.

Höhepunkt war natürlich die Trainingseinheit am Samstagabend. Um 19.10 Uhr trafen sich alle Karateka vom Anfänger bis hin zum Meister und liefen in einer nahezu endlosen Schlange vom Strandbad. Hier auf der großen Liegewiese wurde ein gemeinsames Training in Form von Kata Heian Shodan und Heian Nidan, sowie dem Kumite am und im Wasser abgehalten, natürlich mit Musik im Hintergrund. Bevor es aber so richtig los ging, dankte Olaf Reichelt und Uwe Pforr den Meistern für ihr Kommen und vor allem daß sie ihr Honorar dem Aufbau des eigenen Dojos in Sondershausen zur Verfügung stellen. Aber auch der Karateka der den weitesten Weg nach Kelbra hatte, wurde wieder einmal mit einem kleinen Präsent geehrt. Es war auch dieses Jahr wieder der Dietmar aus dem Sauerland der mit seiner Familie die 562 km (eine Strecke) nicht scheute.

Eine weitere tolle Sache war, daß auch 20 Karateka aus Brandenburg, vor allem

aus dem Karateverein Potsdam 1/Preussen e. V. zum zweiten Male, nach dem Winterlager in Erfurt, an einem großen Lehrgang in Thüringen teilnahmen. Allen voran Torsten Bonitz der Geschäftsführer des KDB e.V., der im Namen aller Brandenburger sich lobend über dieses Karate-Camp äußerte und versprach - „nächstes Jahr, sind wir - die Preussen - wieder da „! Von den Thüringer Vereinen kam die Masse aus dem nahegelegenen Karate-Do-Kwai Nordhausen mit über 60 Leuten. Aber auch der Sei Shin Kai ZD Jena brachte es immerhin auf 40 Karateka und das bei der großen Entfernung, alle Achtung an OTTO, der hier wirklich gute Organisation bewies. Am Samstagabend gab es noch eine fantastische Lehrgangsfete am Ufer des Kelbraer - Stausees, die bis zum Abwinken, das war so gegen 03. 00 Uhr morgens ging. Am Sonntag stellten sich 82 Karateka der Prüfung zur nächst-

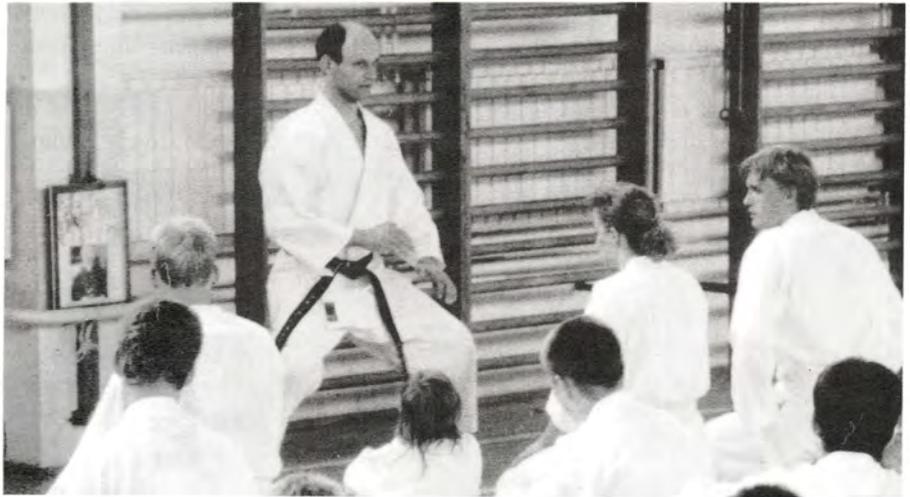


Bild oben: Frank Pelny Grundschultraining der Unterstufe

Bild mitte: Klaus Bitsch in seinem Element, dem Kumite mit der Mittelstufe

Bild links: Auch an unser Geburtstagskind wurde gedacht. Eine echte „Klausitorte“ bekam Klaus vom Karate-Kwai Nordhausen

Bild unten: Schier endlos war das Teilnehmerfeld beim gemeinsamen Training mit Musik auf der Liegewiese



höheren Graduierung, die es nicht geschafft haben, Kopf hoch und noch einmal richtig ran geklotzt, dann packt ihr das auch. Alle die es geschafft haben, Glückwunsch auf diesem Wege.

Unterm Strich kann eingeschätzt werden, es war zwar ein anstrengendes Wochenende, aber ein toller Erfolg für

alle die dabei waren. Auch ein besonderer Dank an die fleißigen Helfer die uns so gut unterstützt haben.

Ich möchte die Teilnehmer und die Karatekas, die dieses Mal nicht kommen konnten, zum nächsten großen Karate - Camp am Fuße des Kyffhäusers in Kelbra am Stausee vom 23. 06. 95

bis 25. 06. 95 recht herzlich einladen. Achso ganz wichtig, die Trainer bleiben die Selben alle drei haben schon zugesagt, aber die Sporthalle wird eine neuerbaute GROßE Zweifelderhalle sein.

Bis nächstes Jahr!
Euer Olli

INFO-ECKE

Sieger bei der Ausschreibung Verbandsemlème wurde:

Doreen Steickardt
aus 99100 Dachwig

Mitglied im 1. Karateverein Erfurt. Doreen erhielt beim Gasshuku-Do in Kelbra die ausgeschriebene Prämie von 50,-DM. Noch einmal herzlichen Dank an Doreen für ihre Mitarbeit.

Mitgestaltung unserer Verbandszeitschrift ?

Ich komme mir vor wie ein Alleinunterhalter. Sollte diese Fachzeitschrift nicht von allen Karateka des Landes Thüringen gestaltet werden? Ja, Eure Mitarbeit ist gefragt, damit ein bißchen Leben in die Zeitschrift kommt. Ich denke an Anzeigen jeder Art, gut getroffene karatespezifische Fotos, Texte über durchgeführte Lehrgänge, Meinungsäußerungen über bestimmte Artikel u.a.m. Material darüber gibt es in unserem Land genug.

Also laßt es uns schaffen, Euer Olli !

Pfingstlehrgang Kata-Spezial mit Hamid Khatibi in Saalfeld

Eigentlich war hierfür ein Text vorgesehen, der mich leider nie erreicht hat, schade? Denn es war ein ausgesprochen guter Lehrgang, den ich durch die zwei Bilder bestätigen möchte.



Er war nicht nur zum Sporthallekehren gekommen, nein auch seine Perfektion im Bereich Kata war faszinierend.



Hamid Kathibi, ein Kata-Weltmeister in Saalfeld.

Chronik des Thüringer Karateverbandes, wo ist sie ?

Es gibt keine Chronik. Der TKV besteht seit dem 17. Juni 1990, zum TKV gehören natürlich alle Vereine in Thüringen. Nun bitte ich Euch mir Chronikmaterial von Euren Vereinen zuzusenden, vorallem aus der Anfangszeit. Ich denke an Bildmaterial, Gründungsprotokolle, durch wen entstand der jeweilige Verein, sowie Erfolge des Vereins. Alles dies kann ich für die schwere Nachbereitung sehr gut gebrauchen. Denn ein so starker Verband, der muß seine gute Arbeit auch festhalten. Damit diejenigen, die heute zum Nachwuchs gehören und später einmal den Verband weiterführen sollen, sehen, was unsere „Karate-Oldies“ alles geleistet haben.

Inhalt der nächsten Ausgabe wird u.a. sein :

- Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Katateams in Breisach
- Kobudo - Interessentengruppe in Erfurt jeden 2. Donnerstag 20.00 Uhr Sporthalle Wiesenhügel
- Eindrücke vom größten Sommerlager in Ravensburg
- Prüferlehrgang mit Albrecht Pflüger in Erfurt
- Richtige Wettkampfernährung
- Thüringen - Kader stellt sich vor
- 1. Vergleichsländerkampf in Kata und Kumite zwischen Brandenburg und Thüringen

Wichtige Adressen

PRÄSIDENT

Frank Sattler über
Julius-König-Straße 8
99085 Erfurt
Tel.: 03 61 / 5 62 49 41 (d)
(oder Geschäftsstelle)

LANDESPORTWART + VIZEPRÄSIDENT

Ralf Walter
Ernst-Zielinski-Straße 3
07745 Jena
Tel.: 0 36 41 / 60 63 65 (p)

KAMPFRICHTERREFERENT

Klaus Bitsch
Ohrdrufer Straße 10
99880 Waltershausen
Tel.: 0 36 22 / 6 77 53

STILRICHTUNGSREFERENT

Lothar Ratschke
(über Geschäftsstelle)

GESCHÄFTSSTELLE

Uwe Bach
Julius-König-Straße 8
99085 Erfurt
Tel.: 03 61 / 5 62 41 92

AUSBILDUNGS- UND BREITEN-REFERENT+ VIZEPRÄSIDENT

Holger Schwanitz
Franz-Wagner-Straße 66
906433 Bad Salzungen
Tel.: 0 36 95 / 27 81 (p)

PRESSEREFERENT

Olaf Reichelt
Muldenerstraße 14
06567 Bad Frankenhausen
Tel.: 03 46 71 / 42 90 (p)

FRAUENREFERENTIN

Bianca Bitsch
Ohrdrufer Straße 10
99880 Waltershausen
Tel.: 0 36 22 / 6 77 53

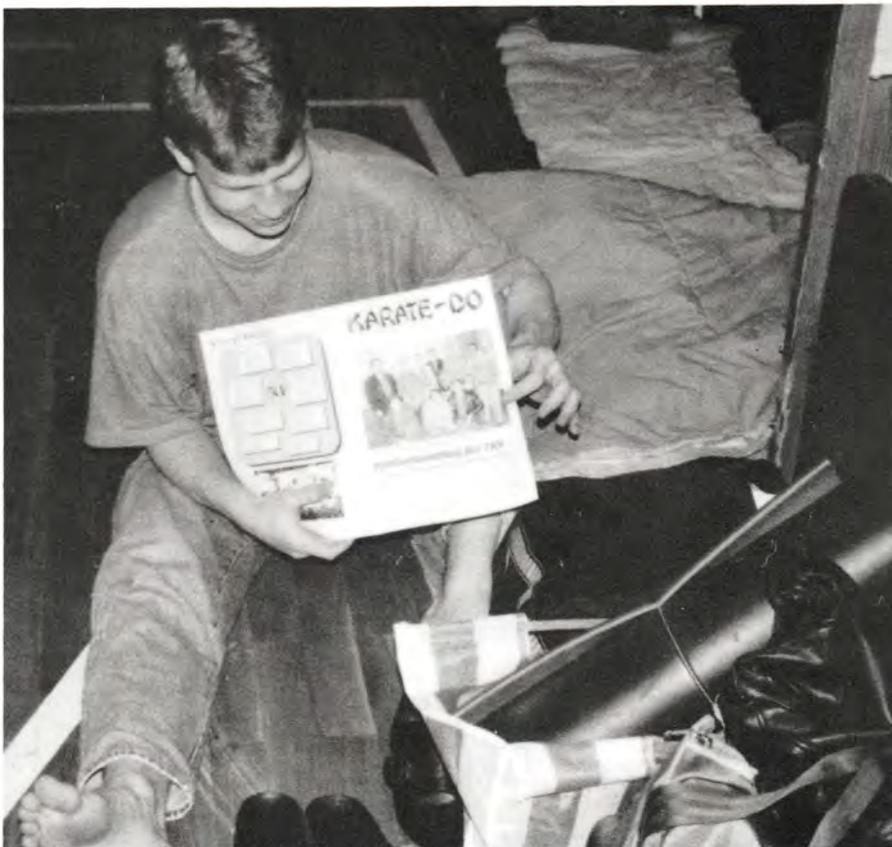
PRÜFUNGSREFERENT

Ditmar Berger
(über Geschäftsstelle)

TKV

Wichtige Keiko (Termine)

08. - 10.07.94 Kampfrichterschulung in Waltershausen **fällt aus !**
 09. - 10.07.94 Trainingslager in Potsdam mit LT Lothar Ratschke 4.Dan
 15. - 17.07.94 Karate-Kinder-Erlebniswochenende in Waltershausen mit LT Klaus Bitsch 2.Dan
 16. - 17.07.94 Trainingslager in Erfurt mit Funakoshi 8.Dan , Ausrichter PH Erfurt
 16. - 17.07.94 Trainingslager in Kassel mit LT Lothar Ratschke 4.Dan
 18. - 22.07.94 Spezial Sommer-Course in Berlin mit Enoeda 8.Dan
 25. - 30.07.94 KARATE - Sommerlehrgang in Neustadt/Ostsee mit Wichmann, Kono
 01. - 06.08.94 Sommerlager Ravensburg mit Mohr,Dietl, Fugazza, Schreiner, Thompson,
 Rauch, Egea,Mc Kay, Horn, Nishimura,
 08. - 12.08.94 2.Woche Sommerlager Ravensburg mit Mohr, Dietl, Karamitsos, Mc Kay,
 13. - 14.08.94 Trainingslager in Quedlinburg mit Frank Pelny 1.Dan
 20. - 28.08.94 Sommerlager in Griechenland mit BT E. Karamitsos 5.Dan
 27. - 28.08.94 1. Vergleichsländerkampf in Potsdam zwischen Brandenburg und Thüringen
 02. - 04.09.94 Kadertraining Kata und Kumite in Bad Blankenburg mit LT L.Ratschke und
 Klaus Bitsch
 03. - 04.09.94 Karatelehrgang für Frauen in Hannover mit BT Dietl
 und S. Schreiner
 11.09.94 Vorstandssitzung des TKV in Erfurt
 17.00 Uhr im Chikara-Club
 24. - 25.09.94 Karate-Lehrgang in Schleiz mit LT Lothar Ratschke



Die langersehnte TKV-Zeitung 1/94 war endlich da, wenn auch nicht gerade optimal. So Olaf Jannasch der Kata-Meister bei den Junioren 1994 in Thüringen. Mit dieser Meinung war er nicht der einzigste, aber wir werden uns bessern!

Einsendeschluß für die nächste Ausgabe ist der 10. September 94

Alle Artikel
an folgende Adresse :

Pressereferent des TKV e.V.
Olaf Reichelt
Müldenerstr. 14
06567 Bad Frankenhausen
Tel./ Fax 034671 / 4290

IMPRESSUM

Herausgeber:
Thüringer Karate Verband e.V.

Texterfassung/Layout:
Eckstein-Verlag,
06567 Bad Frankenhausen

verantwortlicher Redakteur:
Olaf Reichelt

Herstellung:
Druckerei Möbius, 06556 Artern

Auflage: 1000